

# Jetzt erst recht!

In einem Flugblatt kritisieren wir Schweizer Demokraten, dass in der Schweiz immer mehr fremde, mit unserer Lebensweise nicht vereinbare Kulturen überhand nehmen. Darin kommt auch das Wort "Neger" vor, mit dem Hinweis, dass es diesen – genau wie uns auch – am wohlsten ist, wenn sie in ihrer Heimat bleiben. Und schon geht der

## **Terror der selbsternannten Gutmenschen**

los. Die fanatischen Anhänger einer sogenannten "multikulturellen Gesellschaft" fühlen sich gegenüber uns normalen Eidgenossen als etwas moralisch Besseres. Das berechtigt sie offenbar, z.B. einem Gemeinderat der Schweizer Demokraten so primitive Beschimpfungen und Drohungen zu schicken, dass es unmöglich ist, sie hier zu zitieren. Und das wegen eines einzigen Wortes, das seit eh und je zum normalen deutschen Wortschatz gehört und auch hochhoffiziell im Duden steht! Wegen eines Wortes, das nichts anderes bedeutet als "schwarz" ...

## **Widerstand gegen die fremdkulturelle Kolonisierung**

Jedes Volk auf der Welt hat ein Recht auf seine Heimat. Es muss nicht hinnehmen, dass diese von kulturell völlig fremden Menschenmassen kolonisiert wird. Es darf sich dagegen wehren, wie das seit ewigen Zeiten alle Völker getan haben, die nicht untergehen wollten. Bei uns in der Schweiz haben leider Jahrzehnte des Wohlstandes die natürliche Beziehung vieler Menschen zu ihrer Heimat verkümmern lassen. Doch in den letzten Jahren wendet sich das Blatt. Das dekadente "Gutmenschentum" wird zurückgedrängt. Immer mehr Menschen sehen ein, dass die Einbettung in eine nationale Gemeinschaft wichtiger ist als die hemmungslose "Selbstverwirklichung" jedes Einzelnen. Die SchweizerInnen haben genug vom tränendrüsen-schwangeren Gejammer derjenigen, die ungeachtet der verheerenden Übervölkerung und Überfremdung auch den frechsten illegalen Einschleichern ein Verbleiben im Land ermöglichen wollen.

## **Gegenangriff der Schweiz-Hasser**

Das merken natürlich auch Journalisten, die noch immer internationalistischen Ideen nachträumen. Also rennen sie zusammen mit der (vom Steuerzahler finanzierten) Kommission gegen "Rassismus" zur Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich und verlangen, dass diese gegen uns wegen des erwähnten Flugblatts ein Strafverfahren wegen sogenannter "Rassendiskriminierung" einleite. Und tatsächlich: Die Oberstaatsanwälte machen brav "Männchen" und lassen prompt durch eine Sekretärin verkünden, man "prüfe intern", ob ein Verstoss gegen das "Antirassismus-Gesetz" vorliege. Hoch bezahlte Chefbeamte, die eigentlich Verbrechern nachspüren sollten, sinnieren nun also darüber nach, ob man noch "Neger" sagen darf oder ob uns jetzt die normale deutsche Sprache verboten werden soll! Das ist schlicht lächerlich.

## **Keine Angst!**

Jeder Jura-Student im 3. Semester weiss, dass sich nur strafbar macht, wer Menschen anderer Rasse die Menschenwürde abspricht – was uns Schweizer Demokraten genau so wenig einfallen würde wie Ihnen, geschätzte LeserInnen! Wir lassen uns nicht gefallen, dass ein paar Chefbeamte uns zu kriminalisieren versuchen, und wir lassen uns auch nicht einschüchtern: **Jetzt erst recht national, umweltbewusst und sozial – Liste 10, Schweizer Demokraten!**

Schweizer Demokraten (SD)  
der Stadt Zürich  
Postfach 9103  
8036 Zürich

